

## Bericht über den X. Internationalen Zoologen-Kongreß mit besonderer Berücksichtigung von dessen entomologischer Seite.

Von Dr. Franz Poche, Wien, Obmann der Nomenklaturkommission des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine.

(Schluß.)

Für den Sekretär selbst war diese Nichtankündigung allerdings in doppelter Hinsicht von großem Werte. Denn dadurch waren einerseits die meisten Kongreßbesucher gar nicht in der Lage, bei der Verlesung jenes Berichtes und der anschließenden Diskussion und Abstimmung darüber anwesend zu sein. Und andererseits waren dadurch viele von jenen, die anwesend waren, auf eine Kritik jenes Berichtes und der darin enthaltenen Anträge — darunter einer, ihn selbst in die Nomenklaturkommission wiederzuwählen — nicht vorbereitet und daher sehr in Nachteil gesetzt. Im übrigen besagte der Bericht u. a., daß die Kommission in nächster Zeit Alternativanträge zu den drei am Beginne dieses Absatzes erwähnten Anträgen veröffentlichen werde. Dies wird also zweckmäßigerweise zunächst abzuwarten sein. — Ferner nahm die Sektion nach einem vom Verfasser dieses Aufsatzes gehaltenen, die gedachten Anträge begründenden Vortrage und einer Diskussion ohne eine gegenteilige Stimme den Antrag an, daß sie **der Internationalen Nomenklaturkommission empfiehlt**, bei einem folgenden Kongreß die Annahme jener drei Anträge zu befürworten, und **dem Kongreß empfiehlt**, jene Anträge anzunehmen.

Im Hinblick auf die enorme Wichtigkeit, die verschiedenen *Insecta* als Überträgern der Erreger zahlreicher Krankheiten des Menschen und der Nutztiere zukommt, ist es ferner speziell auch für einen großen Teil der Entomologen von Interesse, daß auf dem Budapester Kongreß die **Permanente Internationale Kommission für tierische Parasitologie** wieder konstituiert wurde, die 1910 vom Grazer Zoologenkongreß eingesetzt worden war, inzwischen aber teils durch Ableben, teils durch Ablauf der Mandatsdauer ihrer Mitglieder zu existieren aufgehört hatte.

Außer durch die Vorträge und Diskussionen wurde den Kongreßbesuchern manche Anregung und Belehrung auch durch die korporative **Besichtigung verschiedener wissenschaftlicher Anstalten** geboten. In Budapest selbst wurden die Ungarische Geologische Reichsanstalt und speziell deren paläontologische

Sammlung, der Zoologische Garten und das Landwirtschaftliche Museum besichtigt. — Der reichhaltige Tierbestand des **Zoologischen Gartens** machte dessen Besuch zu einem sehr lohnenden. Die Tiere befanden sich auch fast durchwegs in recht guter Verfassung. Modernen tiergärtnerischen Grundsätzen entsprechend war eine Anzahl auch jener Tierformen, die früher fast stets in mehr oder minder engem Gewahrsam gehalten wurden, in weiten Gehegen untergebracht, sodaß sie Gelegenheit hatten, sich in ihren natürlichen Bewegungen und sonstigen Lebensäußerungen zu zeigen. Besonders interessant, war die Beobachtung dreier Exemplare von *Thalarctos maritimus* (Eisbär) von einem erhöhten Standpunkt aus, die immer wieder mit einem mächtigen Satze in ihr geräumiges Wasserbecken sprangen und sich darin, gewandt schwimmend und tauchend, spielend wie junge Katzen herumbalgten. Auch die Schwimmkünste von *Lutra lutra* (Gemeiner Fischotter) in deren ungemein geräumigem Bassin boten ein sehr anziehendes Schauspiel. *Insecta* werden in dem Garten — wie leider in so vielen solchen Anstalten — nicht gehalten. Im Zoologischen Garten fanden auch mehrere interessante und von prächtigen photo- oder kinematographischen Vorführungen begleitete Vorträge über verschiedene tiergärtnerische und verwandte Themen statt. Während der ganzen Dauer des Kongresses hatten die Kongreßbesucher freien Eintritt in den Garten. — Die reichen und in einem sehr schönen Gebäuden untergebrachten Sammlungen des **Landwirtschaftlichen Museums** waren naturgemäß speziell für Vertreter einschlägiger Zweige der angewandten Zoologie von Interesse.

Sehr genußreich und interessant gestalteten sich die zwei **Ausflüge**, die unternommen wurden und die beide von schönem, dabei aber doch nicht zu heißem Wetter begünstigt waren. — Der erste derselben war ein Tagesausflug zum **Balaton-See**. In dem Badeorte Balaton-Füred wurde den Ausflüglern ein Déjeuner (dinatoire — d. Verf.) geboten, an dem auch Reichsverweser Horthy, der von der Eröffnung des neuen Gebäudes des Biologischen Instituts in Tihany kam, inmitten der Delegierten der Regierungen, wissenschaftlichen Anstalten und gelehrten Körperschaften teilnahm. Nachmittags wurde auf zwei Separatschiffen eine reizvolle Fahrt auf dem weitausgedehnten Balaton-See unternommen, dann in Tihany gelandet und das Biologische Institut besichtigt. Es ist unmittelbar am See gelegen und sehr gut und durchaus modern für die verschiedensten einschlägigen Untersuchungen eingerichtet, war jedoch noch nicht in Betrieb. Abends ging es wieder per Schiff

nach Balaton-Füred und von da zurück nach Budapest. — Der zweite Ausflug fand unmittelbar nach Schluß des Kongresses, nämlich am 11. und 12. September, statt und führte nach **Debrecen und auf die Puszta Hortobágy**. Am ersten Tage wurden Sehenswürdigkeiten von Debrecen besichtigt, insbesondere der ausgedehnte Komplex der vorzüglich eingerichteten neuen medizinischen Universitätsinstitute und die Landwirtschaftliche Akademie. In dieser Stadt wurde auch übernachtet. Am nächsten Morgen bestiegen wir wieder den Zug, der uns in mehrstündiger Fahrt auf die genannte Puszta brachte. Dasselbst wurden zunächst die Rinder-, Pferde- und Schafherden besichtigt. Besonders interessant waren eine ganze Herde von **Stieren** mit sehr langen Hörnern — eine auffallende Eigentümlichkeit der betreffenden Rasse —, durchaus gutmütige Tiere, die sich durch die vielen Besucher, die sich ihnen zum Teil bis auf wenige Schritte näherten, in keiner Weise stören ließen, und die Reitkunststücke der Csikós (Pferdehirten) in ihrer malerischen Tracht. Nach einem von der Stadtgemeinde Debrecen gegebenen ländlichen Mittagessen fuhren wir mit der Bahn weiter zu den benachbarten geradezu riesigen Fischteichen, in denen insbesondere *Cyprinus carpio* (Karpfen) gezüchtet wird. Dann mußte die Rückfahrt angetreten werden, die uns über Debrecen wieder nach Budapest brachte. — Bei beiden Ausflügen wurden alle Eisenbahnfahrten wenigstens in Separatwaggons, meist aber in bequemen Extrazügen zurückgelegt. Der eine oder andere Kollege benützte die sich bei den Ausflügen bietenden Gelegenheiten auch zum Sammeln und die Ornithologen machten auch während der Bahnfahrten manche Beobachtung. Für die meisten ausländischen Teilnehmer war es ferner sehr interessant, Landschafts- und Vegetationscharakter, Volksleben und -trachten charakteristischer Teile Ungarns wenigstens einigermaßen kennenzulernen.

Eine der wertvollsten Seiten des Kongresses war, wie immer bei solchen Zusammenkünften, die durch ihn gegebene Möglichkeit, Bekannte unter den Fachgenossen wiederzusehen, neue Bekanntschaften und Verbindungen anzuknüpfen und im mündlichen Gedankenaustausch die allerverschiedensten Fragen aus dem Riesengebiet der zoologischen Wissenschaft zu besprechen, Meinungsverschiedenheiten klarzustellen und eventuell zu beheben und Anregungen zu empfangen. Dazu bot sich bei allen vorstehend besprochenen Veranstaltungen Gelegenheit, insbesondere natürlich bei den Ausflügen und ebenso bei den **rein geselligen Veran-**

**staltungen.** — Was diese letzteren betrifft, so fand am Vorabende der Eröffnung des Kongresses in den schönen Sälen des Hotel Hungaria ein geselliger Abend statt. Er bildete eine willkommene Gelegenheit zu einem ersten Wiedersehen, bzw. Kennenlernen der Kongreßbesucher und verlief bei einem mit Speise und Trank reich besetzten Buffet in lebhaftem, ungezwungenem Gespräch in angenehmster Weise. Am nächsten Nachmittag wurde eine zwei-stündige Dampferfahrt auf der Donau unternommen, die uns Ungarns prächtige Metropole und deren nächste Umgebung wohl von deren schönster Seite zeigte. Hierauf wurde auf der berühmten Margarethen-Insel gelandet, in deren reizenden Anlagen sich die Teilnehmer dann zerstreuten. Am Abend des 8. September gab die Munizipalität von Budapest den Kongreßbesuchern ein Bankett in den prachtvollen Räumlichkeiten des luxuriösen Hotels St. Gellért, in denen sie in animierter Unterhaltung zum großen Teil bis lange nach Mitternacht verweilten.

Die **Organisation des Kongresses** war sowohl im allgemeinen wie in fast allen Einzelheiten eine sehr gute. Dies trug natürlich in hohem Maße dazu bei, ihn für die Mitglieder so lehrreich und angenehm wie möglich zu gestalten.

In vollem Maße bewährte sich den Kongreßbesuchern gegenüber auch wieder die bekannte ungarische **Gastfreundlichkeit**, deren sozusagen offizielle Betätigungen — ganz zu schweigen von privaten solchen — im Vorstehenden keineswegs vollständig angeführt sind. — Last not least ist die stete Liebenswürdigkeit und Gefälligkeit der ungarischen Zoologen gegen die ausländischen Kongreßmitglieder anerkennend hervorzuheben.

Nimmt man zu all dem Gesagten noch die Schönheit der ungarischen Hauptstadt hinzu, so ist es sehr begreiflich, daß unter den Besuchern des Kongresses eine gute Stimmung herrschte und sie von dessen Verlauf anscheinend durchwegs sehr befriedigt waren.

Als Ort des nächsten, nämlich des im Jahre 1930 stattfindenden **XI. Internationalen Zoologen-Kongresses** wurde in der feierlichen Schlußsitzung unter allgemeinem lebhaftem Beifall **Padua** und zu dessen Präsidenten der bekannte vielseitige Forscher **Prof. P. Enriques** (ebenda) gewählt. Der hervorragende italienische Gelehrte, dem in verhältnismäßig jungen Jahren diese hohe Ehre zuteil wurde, dankte dafür in schwungvoller Rede.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Poche Franz

Artikel/Article: [Bericht über den X. Internationalen Zoologen-Kongreß mit besonderer Berücksichtigung von dessen entomologischer Seite. 251-254](#)